

Das alte weib und der todt

Aus dem Liederbüchlein der M. J. B. Brogerin von 1730; Lied Nr. 40 (gekürzte Version)

„Mit wass freüden soll man singen“, Band Nr. 5 der Innerrhoder Schriften, ISBN 3-9520024-5-3

Textrekonstruktion (fett): R.Stöckli & U.Klauser 2007, A. Cincera & F. Kraft 2010

1. Tod: He, Alte! bist des Laufens geil / Suechst in der Stadt vil kurze Weil?

Weib: Ich hoffe dort zu treffen an/ ein Vetter, den ich beerben kann.

Tod: **Zu spät dazu / sterben musst du!**

Nimm dein Gewand / reich mir die Hand!

Weib: Bist du denn der todt? / thuet mir noch nit noth,
mag jetz noch nit sterben,/ hab noch vil zu erben
mag dich nur nit hören,/ will mich schon erwehren.

2. Din Mann, ich mit ihm g'handelt han / er misst dich nit, er laet dich fahrn.

Dem gsellen wurd ich nimmer hold / wann er schon wittling werden soll.

Ihm steht zur Seit' / ein hübsche Maid /

führt ihn zum Tantz / tragt Maienkranz.

Ey schweig doch bald still / du redst gar zu vill.

Wan ich's selbst solt glauben / müesst ich gantz ertauben,
will mich dapffer reissen / darff mit dir schon beissen.

3. Lueg Alte, stattlich bin ich auch / für'n alten Kautz wie dich noch taug!

Du mager hans, dein maul nur halt / ich bin kein kutz und bin nit alt.

Hast doch kein Wahl / ich hol euch all –

Alt oder nicht / fallt nicht ins G'wicht.

Ich trauwte mir schier / deinsgleichen der vier
ausgmergleten gsellen / übern haufen z'fellen
und so fest zu binden / dass ihnen möchte gschwinden.

4. Weißt nit Weib, dass die endlich Macht / von Gott mir geben ist als Pacht?

Halt ein, herr todt, ich bitte dich / dass ich noch mög bereiten mich

Ich will dir heut / noch geben Zeit

Keins Menschen Kind / mir sonst entrinnt!

Bin z'friden fürwar / will jetz noch vil jaar,
wie du wirst erfahren / s'vatter unser sparen
bin diss mal entrunnen / hab den streit gewonnen.